

Jahresbericht 2014



pestalozzi bibliothek
zürich pbz

5	Bibliothek
11	Zahlen und Fakten
15	Veranstaltungen
19	Verein PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich
30	Verein Freunde der PBZ
33	Personelles
35	Übersicht PBZ-Bibliotheken
36	Lageplan

Impressum

Herausgeberin: PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich
Redaktion: Katrin Schneider
Fotos: Marcel Joos, Katrin Schneider, Theodor Stalder
Gestaltung: Driven GmbH, Zürich
Druck: Handels- und Gewerbedruckerei Zuberbühler, Zürich
Lithografie: Mediafabrik AG, Zürich
Auflage: 1'000

Liebe Leserin, lieber Leser

Die verschiedenen Dienstleistungen der PBZ sind nach wie vor gefragt – die Ausleih- und Besucherzahlen belegen es, bilden aber auch die Veränderungen der Bibliothekslandschaft bzw. -arbeit ab.

Die neu umgebauten Bibliotheken sind attraktiv und ziehen viele Kundinnen und Kunden an, gerade auch, weil Raum für die verschiedenen Zielgruppen vorhanden ist. Viele Menschen kommen heute in die Bibliothek, um zu arbeiten, zu lesen und nicht nur um Medien auszuleihen. Die Bibliothek wird zu einem Ort, der sowohl Arbeit wie auch Freizeitaktivitäten unter einem Dach vereint. Wir haben nicht nur den Raum den heutigen Bedürfnissen angepasst, sondern auch unser Angebot um eMedien erweitert. Dass die Onleihe einem wirklichen Bedürfnis entspricht, sieht man daran, dass (ein Jahr nach Einführung) bald dieselben Ausleihzahlen erreicht werden wie in einer kleinen Bibliothek. Dabei geht die Rechnung auf, dass wir v.a. Bestseller in genügender «Anzahl» zur Verfügung stellen, so dass man nie lange auf sein Leseexemplar warten muss. Auch die Zahlen bei den Online-Verlängerungen entwickeln sich sehr positiv. Dass hier noch einiges Potential vorhanden ist, zeigen die ersten positiven Erfahrungen damit, dass nun mit der App auch von unterwegs auf die Website und den Katalog der PBZ zugegriffen werden kann.

All diese Entwicklungen haben ihre Auswirkungen auf die Aufgabe/Arbeit der Bibliothek. Neben Veränderungen des Bestandes bekommt deren Präsentation ein neues Gewicht. Einerseits stehen wir vor der Herausforderung, das digitale Angebot in der Bibliothek sichtbar(er) zu machen, andererseits den realen Bestand den Kundinnen und Kunden attraktiv zu präsentieren. Aber auch die Recherche sowie die Vermittlung von Informationskompetenz verändern sich. «Digital Literacy» gewinnt an Bedeutung. Nicht nur der Umgang mit den neuen Geräten ist ein «Must», sondern auch mehr und mehr der sinnvolle Einsatz der digitalen Inhalte.

Neben alten Herausforderungen erwarten uns viele neue. Wir haben in der PBZ eine gute Basis geschaffen, um diese auch in Zukunft zu meistern. Im Jahr 2015 werden wir WLAN in weiteren Bibliotheken einführen. Der weitere Ausbau der Onleihe sowie die Erweiterung des Take-away-Angebotes sind ebenfalls vorgesehen.

Trotz des Wachstums und Ausbaus der Dienstleistungen wurden die finanziellen Mittel nicht erhöht. Das bedeutet, dass wir Entscheidungen fällen müssen, die nicht nur auf Zustimmung stossen, wie etwa die Schliessung des Standortes Seebach. Wir müssen Prioritäten setzen, in Etappen vorwärts gehen und mit Partnern zusammenarbeiten. Unsere Kreativität ist gefordert, um auch unter diesen Umständen gute Lösungen zu finden.

Besuchen Sie uns doch wieder einmal in einer unserer 14 Bibliotheken in der Stadt Zürich.

Dr. Josephine Siegrist

Alles von Donna Leon
bis Meditation



Digitalisierung als Herausforderung

Verschiebung der Kundenkontakte ins Internet

Immer mehr Dienstleistungen und Angebote, die einst vor Ort stattfanden, können über das Internet bezogen werden. So wird heute beispielsweise im Webshop eingekauft und eine Briefmarke gleich zuhause auf dem eigenen Drucker erstellt. Diese elektronische Entwicklung spürt auch die PBZ in verschiedenen Bereichen.

Eine merkliche Änderung, die das Internet für PBZ-Mitarbeitende gebracht hat, ist ein Wechsel des Kommunikationskanals der Kundinnen und Kunden. Die Telefonzentrale, in der früher die Drähte heiss liefen, wenn Kundinnen und Kunden wegen Verlängerungen, Reservationen oder Fragen zum Medienbestand anriefen, ist heute viel ruhiger: Man schreibt meist eine E-Mail. Das ist der Grund, weshalb die Bibliothekarinnen und Bibliothekare heutzutage kaum mehr Telefondienst haben.

So viele Anfragen wie zu Telefonzeiten werden nicht mehr gestellt. Das liegt daran, dass Kundinnen und Kunden im Internet vieles interaktiv gleich selbst erledigen können. Für eine Reservation oder die Verlängerung von Ausleihfristen muss niemand mehr eine E-Mail schicken, das kann im Online-Kundenkonto selbst erledigt werden. Auch Fragen zum Bestand können im Online-Katalog der PBZ, wo alle vorhandenen Medien verzeichnet sind, selbst beantwortet werden. Viele weitere Fragen können durch die FAQ (Frequently Asked Questions, also oft gestellte Fragen), die auf der PBZ-Website zur Verfügung stehen, beantwortet werden.

Solche Dienstleistungen im Internet sind selbstverständlich geworden. Sie sind sehr praktisch, weshalb kaum jemand darauf verzichten möchte und die Nutzung sich eher noch erhöht. Auch unterwegs werden via PBZ-App Medien verlängert oder reserviert. Die PBZ-App ist seit Herbst 2014 mit vielen Dienstleistungen auf Mobilgeräten verfügbar.

Eine weitere Dimension an Service im Internet bietet die PBZ durch die BibNetz-Onleihe. Mit diesem Angebot lassen sich nicht nur Fragen und Vorgänge rund um die Ausleihe von Medien behandeln, sondern die Ausleihe selbst kann gleich im Web erledigt werden.

All diese Veränderungen verlangen von den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren Anpassungsfähigkeit und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Das ursprüngliche Berufsbild erweitert sich um Kenntnisse im Umgang mit elektronischen Medien und dem Wissen, auf welchen Plattformen die passenden Informationen zu finden sind. Informations- und Dokumentations-Fachleute bzw. -Spezialisten sind heute daher mehr als nur Kenner der Medienlandschaft und des klassischen Medienangebots.

Die ganze Bibliothek im Internet? Herausforderungen des elektronischen Angebots

Seit 2013 bietet die PBZ die BibNetz-Onleihe an. Damit können die Kunden auf eine ganze Bibliothek im Internet zugreifen. Wer also einen Internetzugang hat und PBZ-Mitglied ist, kann von überall her und zu jeder Zeit eBooks, eZeitschriften oder eHörbücher ausleihen und auf seinem persönlichen Gerät nutzen. Das Angebot ist analog zu einer physischen Bibliothek aufgebaut. Die eMedien können wie physische Medien ausgeliehen werden und sind während dieser Zeit für andere Nutzer nicht verfügbar. Die Medien haben ebenfalls eine Leihfrist, nach deren Ablauf sie nicht mehr gebraucht werden können. Nur Mahnungen gibt es in der elektronischen Bibliothek keine.

Versierte Internetnutzer wundern sich, wieso die elektronische Bibliothek genau wie eine physische Bibliothek gestaltet ist. Der Vorteil von elektronischen Medien liegt ja in ihrer unbeschränkten Verfügbarkeit und einfachen Teilbarkeit. Solche Beschränkungen hat nicht die PBZ eingeführt, sie sind Auflagen der Buchverlage. Im elektronischen Bereich kann die PBZ nicht einfach eBooks kaufen wie sie physische Bücher kauft. Von eBooks sind nur Lizenzen erhältlich, bei denen jeder einzelne Verlag regelt, unter welchen Bedingungen er den Bibliotheken solche erteilt. Deshalb kann der neuste Roman von Martin Suter zwar von Privatpersonen problemlos als eBook gekauft werden, die Bibliotheken erhalten jedoch keine Lizenz dafür.

Damit die PBZ nicht mit allen Verlagen selbst über Lizenzen verhandeln muss, beziehen wir unsere elektronischen Medien über die Firma Divibib GmbH, einem Bibliotheksdienstleister. Diese Firma übernimmt die Vertragsverhandlungen und kümmert sich um die Technik. So muss die PBZ nur noch die Medienauswahl treffen und kann sich ansonsten um Kundenwünsche und -anfragen kümmern, was die Serviceleistung erhöht.

Da das Internet nicht an der Stadtgrenze aufhört, ist es nicht sinnvoll, dass die PBZ ihr Angebot an elektronischen Medien alleine aufrechterhält. Stattdessen ist die Bibliothek Teil eines Verbundes zusammen mit anderen Stadtbibliotheken, welche ähnliche Bedürfnisse haben. So kann die Arbeit aufgeteilt und Fachwissen ausgetauscht werden. Im digitalen Bereich stehen alle Bibliotheken vor den gleichen Herausforderungen, deshalb lohnt sich eine Zusammenarbeit.

Die Bereitstellung von eMedien wirft natürlich auch Fragen für die «klassische» physische Bibliothek auf. So ist es Teil der Überlegung, ob in gewissen Bereichen eMedien als Ersatz von physischen Büchern dienen können. Oder sollen alle Medien «doppelt», also physisch und elektronisch gekauft werden? Solche Fragen werden sich erst in naher Zukunft beantworten lassen, wenn die eNutzung nach der Einführungsphase für die Bibliothek evaluierbar ist. So bleibt die elektronische Entwicklung für die PBZ-Mitarbeitenden spannend und erhöht die Serviceleistung für unsere Kundinnen und Kunden.

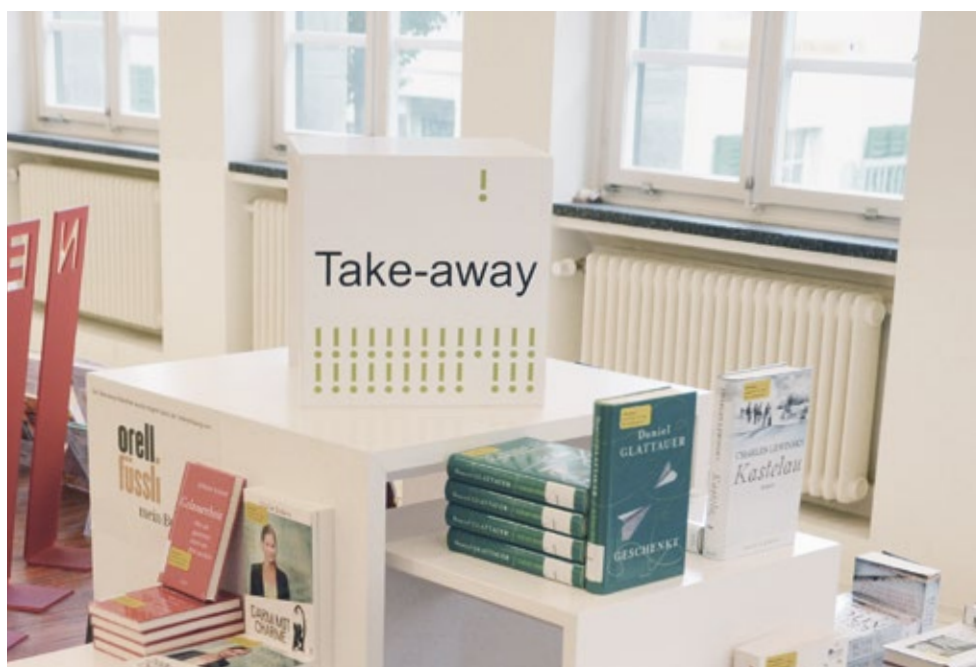
Take-away-Bibliothek in der PBZ Altstadt

Nachdem das Konzept der Take-away-Bibliothek in Oerlikon nach der Wiedereröffnung im Oktober 2013 auf grosse Resonanz gestossen ist, hat nun auch die PBZ Altstadt seit Mitte September 2014 die Abteilung Take-away im Angebot.

Von aktuellen Romanen und Sachbüchern bietet die PBZ Altstadt jeweils mehrere Exemplare an, so dass sich Interessierte schnell informieren können, was an Neuheiten auf dem Markt erschienen ist – und sich diese auch ausleihen können, ohne lange warten zu müssen. Die Leihfrist dieses speziellen Angebotes ist denn auch auf zwei Wochen beschränkt. Ausserdem können die Bücher weder reserviert noch verlängert werden. Die Take-away-Bibliothek präsentiert sich prominent im Erdgeschoss nahe beim Eingang.

Die Auswahl der Titel orientiert sich einerseits an den deutschschweizerischen bzw. deutschen Bestsellerlisten, andererseits wurden bewusst auch Titel eingekauft, die regionaler angesiedelt sind, sich aber nichtsdestotrotz einer grossen Beliebtheit erfreuen, z.B. «Euch zeig ich's»: 15 Zürcherinnen erzählen.

Das Take-away-Angebot in der Altstadt wurde von Anfang an sehr gut genutzt. Inzwischen hat es sich so eingependelt, dass immer eine attraktive Auswahl vorhanden ist. Es gibt rund 70 verschiedene Titel im Take-away-Angebot, mit jeweils fünf bis acht Exemplaren.



Aktuelle Romane und Sachbücher

Rückgabeautomat in der PBZ Oerlikon

Gross waren die Erwartungen an den neuen Rückgabeautomaten, gross ist auch das Interesse daran. Seit der Wiedereröffnung des Standorts Oerlikon ist dieser Automat nun in Betrieb. Wir haben Nicole Husy, Leiterin der PBZ Oerlikon, befragt, wie sie das erste Jahr mit der technischen Neuerung erlebt hat.

Wie muss ich mir die Funktionsweise des Automaten vorstellen?

Sämtliche Medien sind mit einer RFID-Etikette ausgerüstet. Die ausgeliehenen Medien werden einzeln durch ein Rückgabefenster eingeschoben und vom Kundenkonto abgebucht. Per Förderband gelangen sie im Rückgaberaum direkt in den richtigen Container, je nach Standort in der Bibliothek. Täglich werden so zwischen 800–1600 Medien zurückgebucht. Das Rückgabefenster im Vorraum der Bibliothek ist für die Kunden fast rund um die Uhr zugänglich. In den Vorraum gelangt man, indem man einen ausgeliehenen Artikel links von der Eingangstüre an einen RFID-Tag hält, wodurch sich die Türe öffnen lässt.

Wie wurde er von der Kundschaft aufgenommen?

Wir haben grossen Wert darauf gelegt, der Kundschaft die Funktionsweise zu erklären. Die Mehrheit fand die Neuerung toll und einfach zu bedienen. Der Vorteil der sofortigen Abbuchung vom Konto wurde sehr begrüsst, aber auch die Möglichkeit der Rückgabe praktisch rund um die Uhr. Vereinzelt waren Kunden etwas enttäuscht, dass nun alles automatisch läuft und damit der persönliche Kontakt etwas verloren geht.

Wie hat sich dadurch eure Arbeit verändert?

Die «Fließbandarbeit», geleistet von der Bibliothekarin oder dem Bibliothekar an der Theke, gehört nun definitiv der Vergangenheit an. Wir haben mehr Zeit für unsere Kundschaft. Beratungen haben einen viel höheren Stellenwert bekommen. Die Arbeit macht so viel mehr Spass. Durch das «Floor-Walking» können Kunden direkt angesprochen werden.

Was ist dein Fazit?

Dieses System ist eine ganz tolle Sache und ein Gewinn sowohl für die Kundschaft, als auch fürs Personal! Zum einen, weil es an der Theke viel Stress und Routinearbeit abnimmt und die zurückgebrachten Medien im Rückgaberaum schon vorsortiert sind und in Ruhe weiter bearbeitet werden können. Zum anderen, weil wir wieder mehr Zeit für Auskünfte und Beratungen haben, was ja unser Kerngeschäft ist.



- 1 Rückgabeautomat
- 2 Rückgabeautomat hinter den Kulissen

Alles von Abwart
bis Raumfahrt



Vereinsmitglieder und aktive Kunden per 31.12.2014

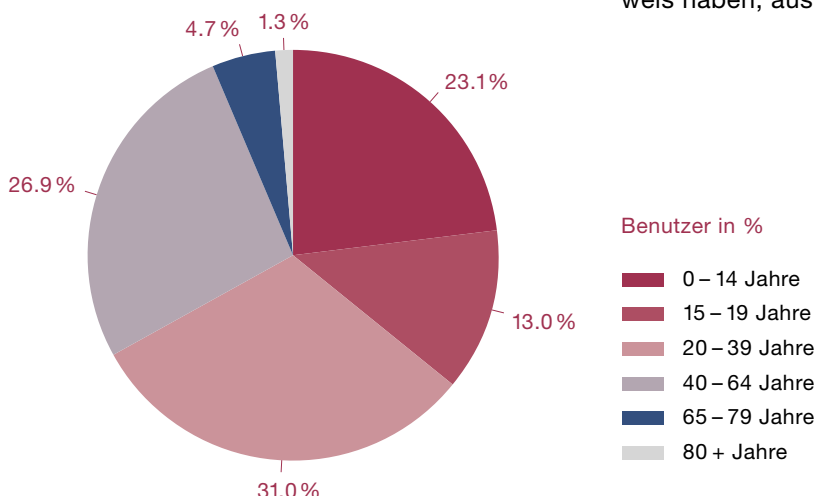
Vereinsmitglieder (16+/gültige PBZ Jahreskarte) 23'411

Aktive Kunden

48'163

Zurzeit sind wir daran, die Kundendatenbank der PBZ zu bereinigen. Dies wird dazu führen, dass die Zahl der Kunden massiv abnehmen wird, da

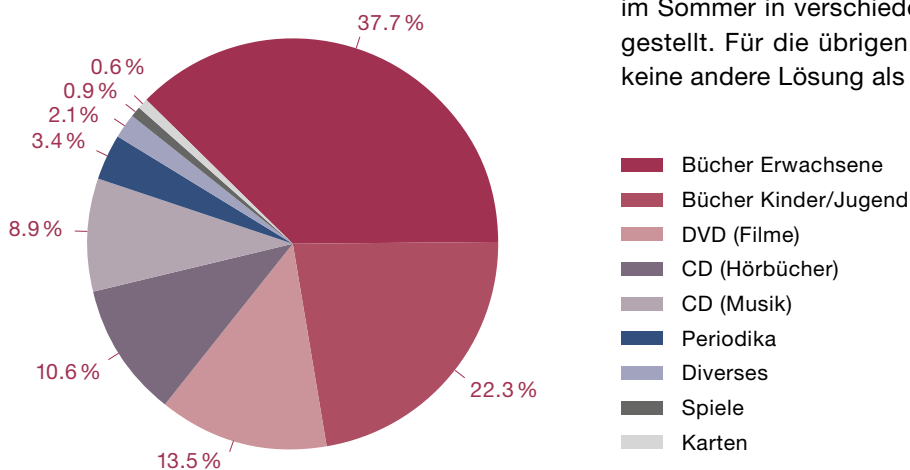
wir Daten von Kunden, die länger als fünf Jahre nicht mehr aktiv waren, d.h. keine Ausleihen mehr getätigt bzw. keinen gültigen Mitgliederausweis haben, aus unserer Datenbank streichen.



Medienbestand physisch per 31.12.2014

Der Medienbestand der PBZ lag im Jahr 2014 bei 480'072 Medien. Von den 61'875 neuen Medien wurden in der hauseigenen Buchbinderei 36'927 Bücher und 6'053 Nonbooks signiert, foliert und für die Ausleihe fertig gestellt.

Da der Regalplatz beschränkt ist und die PBZ kein Lager hat und auch keinen Archivauftrag, müssen jährlich genauso viele Medien entsorgt werden, wie eingekauft wurden. Ein Teil der Medien wird an internen Flohmärkten verkauft, ein Teil wird im Sommer in verschiedenen Badeanstalten aufgestellt. Für die übrigen Medien existiert aktuell keine andere Lösung als die Entsorgung.



Ausleihen und Besucher 2014

Total Ausleihen	(+3.5 %) 2'742'295
Total Besucher	(-0.46 %) 966'390

Total Onleihe-Ausleihen	24'946
Total Website-Besucher	502'338

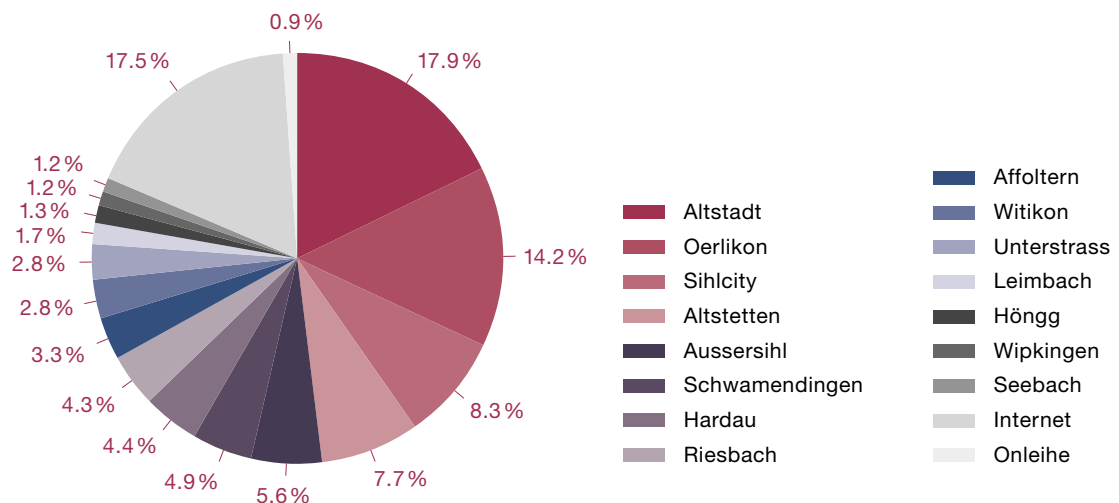
Eine absolut erfreuliche Bilanz ist die Steigerung der Ausleihzahlen von 3.5 %. Beim moderaten Rückgang der Besucherzahlen muss beachtet werden, dass die elektronischen Aus-

leihen keine physischen Besuche in der Bibliothek generieren. Man beobachtet zudem, dass die Aufenthaltsdauer pro Besuch tendenziell zunimmt.

Ausleihen 2014

Neu werden die übers Internet getätigten Verlängerungen nicht mehr zu den einzelnen Bibliotheken gerechnet, sondern separat ausge-

wiesen. Mit der 2014 eingeführten Möglichkeit, auch Spielfilme verlängern zu können, haben Verlängerungen überproportional zugenommen.



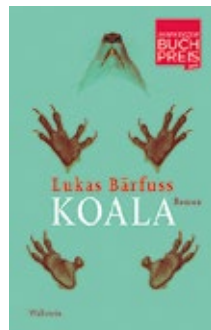
Top 10 der meist ausgeliehenen Bücher in der PBZ 2014

Lukas Bärfuss rangiert mit seinem Roman «Koala», in dem er den Suizid seines Bruders verarbeitet, auf Platz 2 der 2014 meist ausgeliehenen Bücher. Für dieses Werk erhielt Bärfuss den Schweizer Buchpreis.

Besser klassiert als der Thuner ist nur Bestseller-Autor Martin Suter mit einem Allmen-Krimi. Auf Platz drei folgt Giulia Enders' «Darm mit Charme», der grosse Überraschungserfolg unter den Sachbüchern 2014.



1. Platz
393 Ausleihen



2. Platz
372 Ausleihen



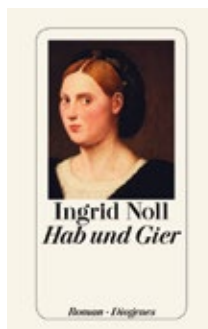
3. Platz
326 Ausleihen



4. Platz
325 Ausleihen



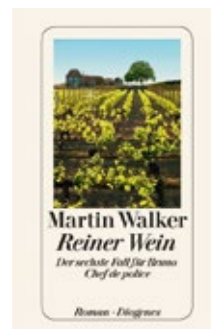
5. Platz
317 Ausleihen



6. Platz
316 Ausleihen



7. Platz
303 Ausleihen



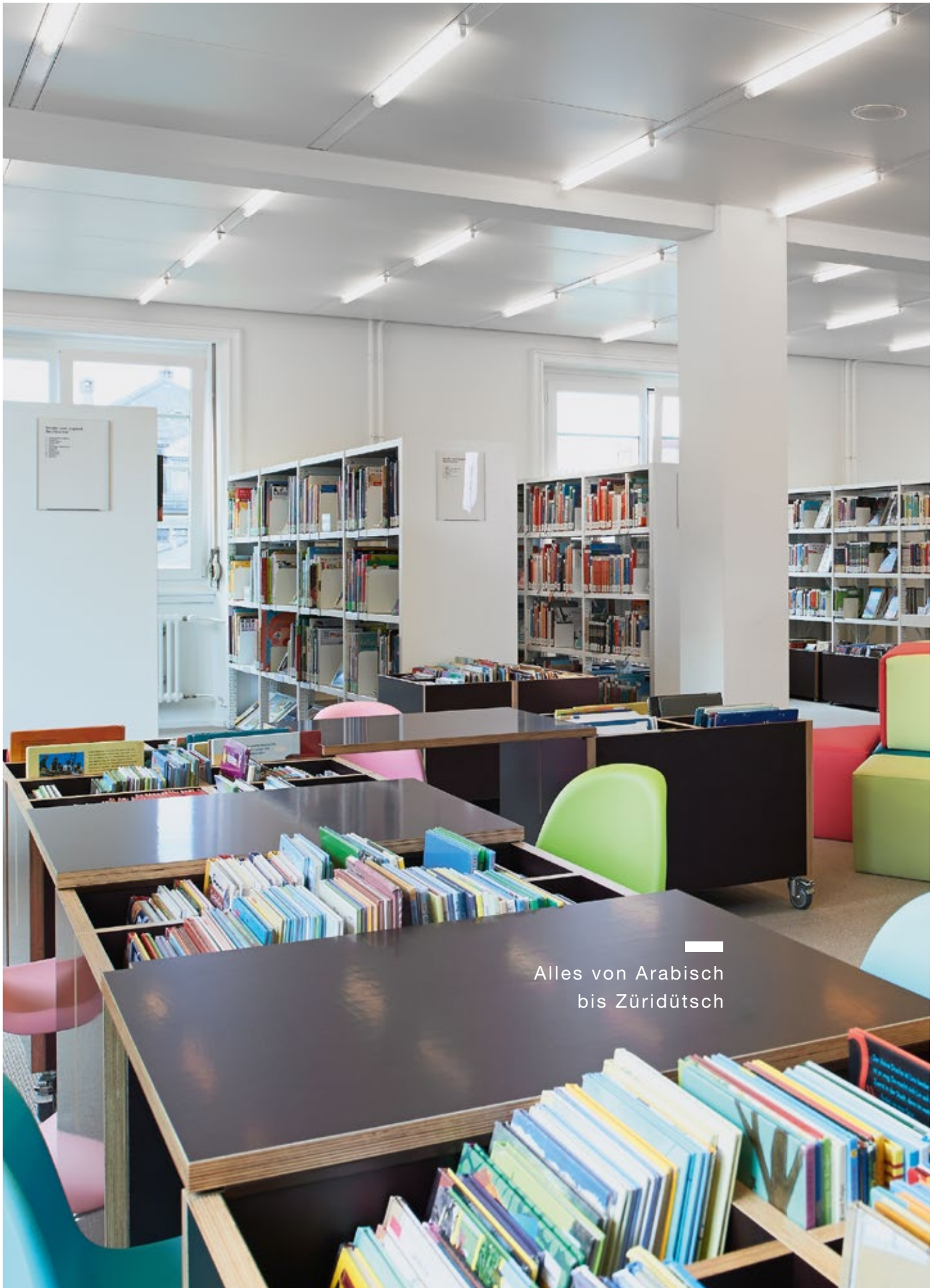
8. Platz
282 Ausleihen



9. Platz
276 Ausleihen



10. Platz
263 Ausleihen



Alles von Arabisch
bis Züridütsch

Veranstaltungen der PBZ

Veranstaltungen sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Bibliothekalltags und bereichern das Leistungsangebot der PBZ. Es finden jährlich über 100 KinderTREFF-Veranstaltungen in allen PBZ-Bibliotheken statt, die von einer motivierten Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Kommunikation organisiert werden. Die Kinderveranstaltungen richten sich an Eltern mit Kindern von neun Monaten bis zehn Jahren und fördern die Freude an der Sprache bereits ab dem Säuglingsalter.

Buchstart

Fünf Jahre nach der Einführung von Buchstart (www.buchstart.ch, hierzu gehören die Veranstaltungen «Ryte, ryte Rössli» und «Geschichtenzeit») in den Bibliotheken der PBZ wurde das Projekt innerhalb von zwei Wochen (20.1.–31.1.2014) in allen Bibliotheken prominent zum Thema gemacht und kleine Ausstellungen organisiert. Seit Herbst 2009 wurden von der PBZ 4'645 Buchstart-Pakete abgegeben, davon 1'145 im Jahr 2014.

Family Literacy

Die Family Literacy-Veranstaltungen der interkulturellen Bibliothek Hardau zielen mit 12 Veranstaltungsreihen auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz von Migrantinnen bzw. Migranten und ihren Kindern. Neu unterstützt das Spendenparlament (www.spendenparlament.ch) das Projekt. Mit der Unterstützung des ZSP deckt die PBZ einen Teil der Honorare der Family Literacy-Animatorinnen ab. Sie sind mit ihrem Know-how und ihrem grossen Engagement wesentlich mitverantwortlich für den riesigen Erfolg der 144 Family Literacy-Veranstaltungen, die jährlich in der PBZ stattfinden.



- 1 Geschichtenzeit in der PBZ Sihlcity
- 2 Family Literacy-Veranstaltung in der PBZ Hardau

Übersicht 2014

Family Literacy	144
Buchstart:	
– Ryte, ryte Rössli	30
– Geschichtenzeit	32
Bücherkiste	28
Theaterkoffer	10
weitere Kinderveranstaltungen	9
Eltern-Kind-Förderung	9
Integrationsveranstaltungen	12
Bibliotheksführungen	19
Lesungen	10
Lesegruppen	12
Ausstellungen	1
Diverses	5
Total Veranstaltungen	321

Krimitag

Bereits zum dritten Mal hat die PBZ zusammen mit dem Syndikat, der Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur, am 8.12. in der PBZ Altstadt den Krimitag organisiert. Zu Gast waren 2014 die Autorinnen und Autoren Christine Bonvin, Daniela Hess, Michael Theurillat, Tom Zai und Raphael Zehnder. Der jährliche Anlass hat sich bereits etabliert und erfreut sich bei den Kundinnen und Kunden der PBZ grosser Beliebtheit. Das festgelegte Veranstaltungsdatum ist gleichzeitig der Todestag von Friedrich Glauser (1896–1938), Namenspatron des renommiertesten deutschsprachigen Krimipreises.

Erneuter Rekord bei den Bibliotheksbesuchen von Schulklassen

Die PBZ wurde insgesamt 1'255 Mal von einer Schulklasse besucht, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 5%. Dabei fanden 659 Schulbesuche ausserhalb der Öffnungszeiten der Bibliotheken statt. Erfreulich ist, dass Lehrpersonen die Bibliotheksführungen für Schulklassen im Kollegium weiterempfehlen und so für den kontinuierlichen Anstieg der Besuche sorgen.



Werden Sie Mitglied und nutzen Sie unsere
14 Bibliotheken mit 500'000 Medien in 12 Sprachen.
Leihen Sie jährlich so viel aus, wie Sie möchten –
jeweils bis zu 50 Artikel gleichzeitig.

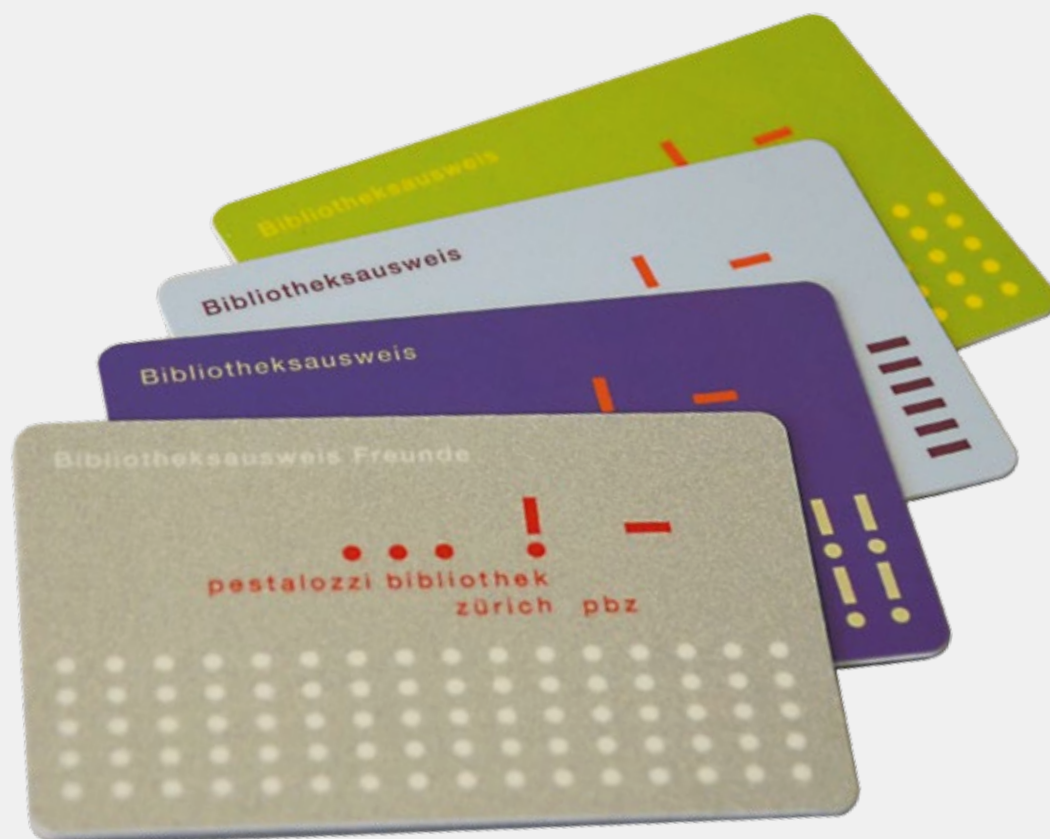
Unser Angebot:

- Jahreskarte plus (gleichzeitig max. 50 Artikel + 8 eMedien) CHF 90
- Jahreskarte (gleichzeitig max. 25 Artikel + 8 eMedien) CHF 60
- Kleine Jahreskarte (gleichzeitig max. 2 Artikel) CHF 35

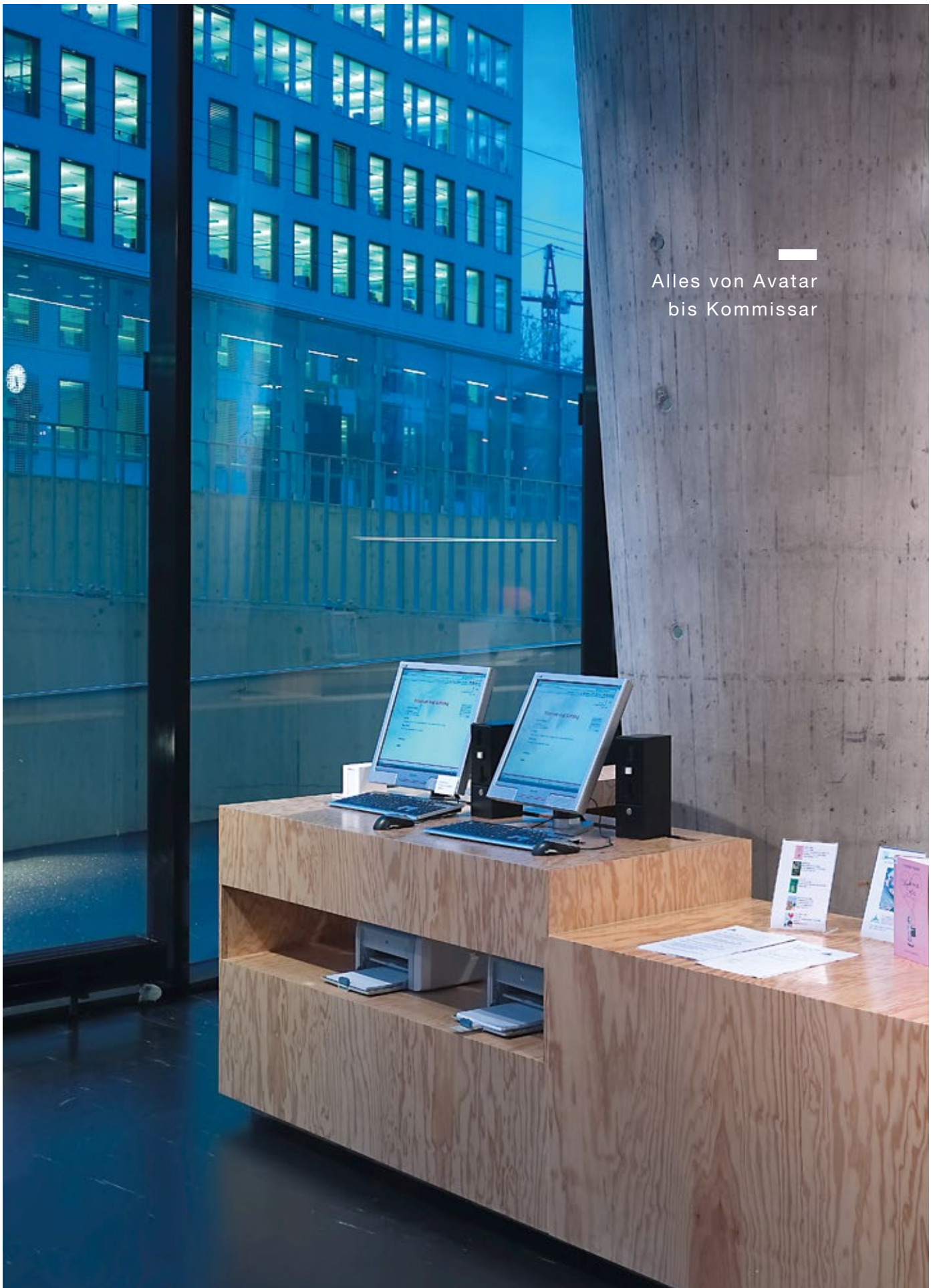
Die eBook-Ausleihe auf der Website www.bibnetz-onleihe steht Ihnen mit der Jahreskarte und der Jahreskarte plus zur Verfügung. Für Kinder unter 16 Jahren ist unser Angebot sogar gratis (gleichzeitig max. 25 Artikel ohne eBooks).

Und so funktioniert es: Besuchen Sie eine PBZ-Bibliothek in Ihrer Nähe.* Melden Sie sich mit einem amtlichen Ausweis mit Bild beim Personal. Bezahlen Sie den Jahresbeitrag – bar oder mit Karte. Und leihen Sie sofort aus, was immer Sie möchten.

* Alle Standorte finden Sie auf Seite 35 in diesem Jahresbericht.



Alles von Avatar
bis Kommissar



Bericht der GV 2014 der PBZ Zürich

Die ordentliche Generalversammlung der PBZ fand am 1. Juli ab 19 Uhr im Lesecafé der Bibliothek Altstadt statt. Anwesend waren 25 stimmberechtigte Personen, darunter folgende Vorstandsmitglieder: P. Ascari, S. Bernasconi, D. Eichenberger, R. Fischer, N. Graf, F. Hüppi, U. Nagel, U. Sauter, L. Sippel.

Die Präsidentin, Frau Rosemarie Berthoud, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Sie dankte den Mitarbeitenden der PBZ für die gute Arbeit, die stets mit Herzblut geleistet wurde. Die Direktorin, Frau Dr. Josephine Siegrist, informierte aus dem Berichtsjahr 2013, insbesondere über:

- die Eröffnungen der PBZ-Bibliotheken Unterstrass und Oerlikon nach dem Umbau und der Erweiterung.
- die Zusammenarbeit der PBZ mit den Bibliotheken Aarau, Basel, Winterthur und Zofingen im Verbund BibNetz-Onleihe. Auf diesem Portal können eingeschriebene Kunden der beteiligten Bibliotheken elektronische Medien downloaden.
- die Umrüstung aller Standorte auf RFID. Die Selbstverbuchung wurde somit flächendeckend in allen PBZ-Bibliotheken eingeführt.

Des Weiteren wurden der Jahresbericht 2013 und die dazugehörige Jahresrechnung von der Versammlung einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet. Im Anschluss an die Generalversammlung spielte das Trio «Puerta Sur» im EG der Bibliothek, die PBZ offerierte einen Apéro.



1



2

1 Generalversammlung

2 Konzert des Trios «Puerta Sur»

Jahresrechnung 2014

Bilanz per 31.12.	Anhang	2014 CHF	2013 CHF
Flüssige Mittel	1	1'724'444	864'418
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'558	905
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		21'986	13'771
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden		64'568	92'135
Kurzfristige Forderungen aus laufenden Bauprojekten	2	–	1'150'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	175'190	83'443
Total Umlaufvermögen		1'988'746	2'204'672
Wertschriften und Genossenschaftsanteile	4	441'657	441'657
Mietkautionen		71'553	71'499
Total Finanzanlagen		513'210	513'156
Einrichtungen	5	1	1
Informatik	6	1	1
Medien	5	1	1
Total mobile Sachanlagen		3	3
Total Anlagevermögen		513'213	513'159
Total Aktiven		2'501'959	2'717'831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		159'431	348'113
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	107'610	108'023
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Bauprojekten	8	69'952	481'371
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden PR-Projekten	8	3'117	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden IT-Projekten	8	42'668	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	356'432	382'007
Rückstellungen	10	343'548	–
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'082'758	1'319'514
Fonds Erneuerungen		332'920	324'800
Fonds Nachlass für PBZ Schwamendingen		18'886	24'227
Total zweckgebundenes Fondskapital		351'806	349'027
Fonds Spenden und Legate		619'413	604'303
Freies Kapital		444'987	333'072
Jahreserfolg (+ Gewinn / – Verlust)		2'995	111'915
Total freies Kapital		1'067'395	1'049'290
Total Eigenkapital	11	1'419'201	1'398'317
Total Passiven		2'501'959	2'717'831

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.		Anhang	2014	2013
			CHF	CHF
Betriebsbeitrag Stadt Zürich	12		9'400'000	9'400'000
Investitionsbeiträge Stadt Zürich	13		67'250	127'000
Betriebsbeitrag Kanton Zürich	12		270'000	270'000
Mitgliederbeiträge Jahreskarten	14		972'115	991'949
Einnahmen Gebühren und Ersatzleistungen			412'677	412'240
Medienverkauf			45'050	34'338
Ertrag aus Dienstleistungen und Veranstaltungen			24'960	23'588
übriger Ertrag Bibliotheksbetrieb			23'049	39'249
Total Ertrag aus Bibliotheksbetrieb			11'215'101	11'298'364
Medienanschaffungen	15		-1'264'232	-1'468'155
Hilfsmaterial und NK Bibliotheksbetrieb			-46'081	-43'659
Materialaufwand			-1'310'313	-1'511'814
Personalaufwand	16		-6'687'399	-6'896'331
Veranstaltungen, Buchbinderei, Medientransporte			-81'023	-76'845
Raumaufwand	17		-2'306'324	-2'213'239
Neuanschaffungen Mobiliar,				
URE Einrichtungen, URE Soft- und Hardware			-78'301	-64'848
Informatikaufwand	13		-271'561	-345'353
Versicherungen und Abgaben			-16'400	-16'963
Büro- und Verwaltungsaufwand	18		-128'077	-193'694
Kommunikation und Werbung	19		-48'054	-66'428
Übriger betrieblicher Aufwand			-2'929'740	-2'977'369
Betriebsergebnis (+ Gewinn / - Verlust)			287'649	-87'150
Finanzertrag	20		4'722	8'483
Finanzaufwand	20		-41'149	-34'137
Finanzerfolg (+ Gewinn / - Verlust)			-36'427	-25'654
Ausserordentlicher Ertrag	21		27'128	-
Ausserordentlicher Aufwand	10		-290'000	-
Spenden			671	2'028
Eigenleistungen «Projekt Oerlikon»	8		-	74'696
Eigenleistungen «Projekt Unterstrass»	8		8'114	147'996
Verwendung Fonds Nachlass PBZ Schwamendingen			5'860	-
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand (-) / Ertrag (+)			-248'227	224'720
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)			2'995	111'915

Anhang zur Jahresrechnung 2014

A) Grundsätze und Form der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Bestimmungen der Statuten. Die gesetzlichen Angaben zum Anhang werden, wenn vorhanden, unter den entsprechenden Ziffern in den Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung vorgenommen.

Das seit dem 1. Januar 2013 in Kraft getretene neue Rechnungslegungsrecht (Art. 957ff. OR) wurde in der Jahresrechnung 2014 umgesetzt und die Vorjahreszahlen entsprechend umgruppiert. Bei den Erfolgsrechnungszahlen des Vor-

jahres (2013) ergaben sich dadurch im Vergleich zu den Zahlen des Jahresabschlusses 2013 Abweichungen bei einzelnen Positionen und den Totalen des Aufwandes und Ertrages, was jedoch keinen Einfluss auf das ausgewiesene Jahresergebnis hatte.

Die Risikobeurteilung wurde erstellt.

Sämtliche Beträge sind in Schweizer Franken (CHF). Bestände in Euro wurden per Ende Jahr mit dem Jahresendkurs der ESTV von 1.202350 bewertet.

B) Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

	2014	2013
Kasse	29'583	29'495
Lunch-Checks	1'260	360
Post	136'667	60'498
Bank Kontokorrent	1'048'226	266'864
Total Flüssige Mittel sofort verfügbar	1'215'736	357'217
Bank Sparkonto	508'708	507'201
Total Flüssige Mittel nicht sofort verfügbar	508'708	507'201
Total Flüssige Mittel	1'724'444	864'418

Im Jahr 2014 sind Beiträge des Kantons und der Stadt Zürich sowie des Lotteriefonds und der Baugarten Stiftung Zürich an die Bauprojekte «PBZ Oerlikon» und «PBZ Unterstrass» einge-

gangen; Ende 2013 waren diese noch ausstehend. Entsprechend erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln in 2014.

2. Kurzfristige Forderungen aus laufenden Bauprojekten

Lotteriefonds des Kantons Zürich, Projektbeitrag
Stadt Zürich, Forderung für vorausbez. Projektkosten
Total Forderungen Bauprojekt PBZ Oerlikon
Baugarten Stiftung Zürich, Beitrag Bauprojekt Unterstrass
Total Forderungen Bauprojekt PBZ Unterstrass
Total Forderungen aus laufenden Bauprojekten

2014	2013
–	350'000
–	700'000
–	1'050'000
–	100'000
–	100'000
–	1'150'000

2014 sind Beiträge über CHF 970'000 eingegangen. Eine Abgrenzung über CHF 180'000, die im Jahr 2013 gegenüber der Stadt Zürich enthalten

war, wurde 2014 aufgelöst. Im Jahr 2014 waren diesbezüglich keine Forderungen mehr offen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Zeitschriftenabos
Unterhalt und Wartung
Personal- und Sachversicherungen
Diverses
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen

2014	2013
26'507	31'738
20'497	2'497
111'162	46'200
17'024	3'008
175'190	83'443

Die Rechnung für die Unfallversicherungsprämien 2015 über CHF 96'197.50 wurde bereits 2014 verbucht und musste somit abgegrenzt werden. Im Jahr 2013 war nur ein Betrag von

CHF 11'552.25 betr. 2014 enthalten, die übrigen Rechnungen wurden erst im Januar 2014 verbucht. 2013 wurden weniger Wartungsrechnungen abgegrenzt.

4. Wertschriften & Genossenschaftsanteile

Credit Suisse Wertschriften-Depot
Genossenschaftsanteile
Total Wertschriften und Genossenschaftsanteile

2014	2013
382'657	382'657
59'000	59'000
441'657	441'657

Das Wertschriften-Depot wurde zu Anschaffungswerten bewertet. Der Kurswert per Ende 2014 betrug CHF 469'715. Die stillen Reserven auf dem Wertschriftendepot beliefen sich somit per Ende 2014 auf CHF 87'058.

In der Position Genossenschaftsanteile sind Anteile von CHF 55'000 an der Genossenschaft Dreieck Zürich sowie CHF 4'000 an der IGLA Zürich enthalten. Sie sind ebenfalls zum Anschaffungswert bewertet.

5. Einrichtungen und Medien

Der Versicherungswert für die auf einen Erinnerungsfranken abgeschriebenen Einrichtungen und Medien beträgt CHF 9,9 Mio. (Vorjahr CHF 9,9 Mio.).

6. Informatik

Der Versicherungswert der auf einen Erinnerungsfranken abgeschriebenen Hardware im Serverraum beträgt CHF 110'000 (Vorjahr CHF 110'000). Die Hardware in den einzelnen Bibliotheken ist in den Einrichtungen enthalten.

7. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen u. VPOD
Geschuldete Mehrwertsteuer
Diverse
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

2014	2013
77'142	76'315
29'718	29'558
750	2'069
–	81
107'610	108'023

8. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Projekten

Ausstehende Rechnungen (Bauprojekt PBZ Oerlikon)
Ausstehende Rechnungen (Bauprojekt PBZ Unterstrass)
Projekt Metlib 2015 Zürich; Vorauszahlungen Teilnehmer
IT-Projekte auf 2015 verschoben; Finanzierung durch Stadt ZH 2014
Total kurzfr. Verbindlichkeiten aus laufenden Projekten

2014	2013
69'952	450'000
–	31'371
3'117	–
42'668	–
115'737	481'371

Bauprojekt PBZ Oerlikon

2014 beteiligte sich die Stadt Zürich mit CHF 520'000 an den aufgelaufenen Kosten. Von der budgetierten Kostenbeteiligung der Stadt Zürich über CHF 1,9 Mio. wurden bis Ende 2014 CHF 1,72 Mio. in Rechnung gestellt. D. h. die verrechneten Kosten betrugen CHF 180'000 weniger als geplant. Das Bauprojekt «PBZ Oerlikon» wird 2015 abgeschlossen werden; derzeit steht noch ein Saldo von CHF 69'952 für Projektkosten zur Verfügung.

Bauprojekt PBZ Unterstrass

Die Schlussabrechnung «PBZ Unterstrass» wurde gemacht; CHF 8'114 wurden als Eigenleistungen PBZ verbucht.

IT-Projekte

Für von der Stadt finanzierte IT-Projekte werden CHF 42'668 im Jahr 2015 verwendet.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Personal- und Sachversicherungen
Rechts- und Revisionskosten
Diverses
Ferien und Überzeit
Total Passive Rechnungsabgrenzungen

2014	2013
7'869	14'909
16'926	23'600
89'637	48'498
242'000	295'000
356'432	382'007

Die passiven Rechnungsabgrenzungen betr. Saldo Ferien- und GLZ wurden um CHF 53'000 reduziert, teilweise aufgrund Abbaus der Saldi und teilweise aufgrund neuer Bewertung. Im Gegenzug wurde eine Rückstellung in der Höhe von CHF 50'000 zugunsten des Personals ge-

bildet (siehe auch Punkt 10/16). Unter der Pos. «Diverses» sind Abgrenzungen für Heiz- und Nebenkosten, Entsorgung von Medien, Beratungsaufwand Buchhaltungsprogramm, pendente EW/Post/Swisscom-Rechnungen enthalten.

10. Rückstellungen

Im Jahr 2014 musste eine Rückstellung in der Höhe von CHF 290'000 gebildet werden für eine Forderung der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Falls der Subventionsbeitrag der Stadt Zürich neu versteuert werden muss, ist dies der Betrag, welcher der ESTV für 2014 noch nachbezahlt werden muss. Das Verfahren ist noch hängig. Eine Rückfinanzierung durch die Stadt

wurde noch nicht zugesagt. Ausserdem konnte aufgrund einer Auflösung der Abgrenzungen bei den Ferien- und Gleitzeit-Saldi eine Rückstellung in der Höhe von CHF 50'000 gebildet werden zugunsten des Personals der PBZ. Darüber hinaus wurde für nicht eingelöste Gutscheine eine pauschale Rückstellung gebildet, die monatlich nachgeführt wird (derzeit sind Gutscheine im Wert von CHF 3'548 im Umlauf).

11. Eigenkapital

Fonds Erneuerungen
Fonds Nachlass PBZ Schwamendingen
Fonds Spenden und Legate
Freies Kapital
Jahresergebnis (+Gewinn/-Verlust)
Total Eigenkapital

2014	2013
332'920	324'800
18'886	24'227
619'413	604'303
444'987	333'072
2'995	111'915
1'419'201	1'398'317

Die Fonds werden mit einem Zinssatz von derzeit 2.5% verzinst. Dem Fonds «Nachlass PBZ Schwamendingen» wurden 2014 CHF 5'859.79

für Einrichtungsgegenstände und eine neue Hörstation in der PBZ Schwamendingen entnommen.

C) Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

12. Betriebsbeiträge Stadt/Kanton Zürich

Die Stadt Zürich hat den jährlichen Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 9'400'000 für weitere drei Jahre (2015 bis 2017) bewilligt.

14. Mitgliederbeiträge Jahreskarten

Leider war der Verkauf der Jahreskarten im Jahr 2014 leicht rückläufig; dies vor allem bei der grossen Jahreskarte.

13. Investitionsbeiträge Stadt Zürich

Die Stadt Zürich beteiligte sich an den Investitionen für Informatik im Jahr 2013 mit einem Beitrag von CHF 105'000 an der RFID-Aufrüstung. 2014 erhielt die PBZ von der Stadt Zürich einen Beitrag für IT-Projekte in der Höhe von CHF 55'250. Die Umsetzung dieser Projekte findet teilweise im Laufe des Jahres 2015 statt, (siehe auch Punkt 8 Rückstellung IT-Projekte).

15. Medienanschaffungen

Bei den Medienanschaffungen wurden 2014 rund CHF 200'000 eingespart. Einerseits sind die Preise vor allem für Bücher in den letzten Jahren zum Teil erheblich gesunken und andererseits wurde vermehrt in digitale Medien investiert.

16. Personalaufwand

	2014	2013
Löhne und Gehälter	5'738'701	5'800'089
Sozialversicherungen	1'040'045	1'063'860
Aus- und Weiterbildung	26'130	18'378
übriger Personalaufwand	50'523	59'075
Total Personalaufwand vor Umbuchungen	6'855'399	6'941'402
Veränderung TP für Ferien und Überzeit ./.. Rückstellung	-3'000	112'922
Total Personalaufwand vor Umklassierung	6'852'399	7'054'324
Umklassierung Aufwand eigenes Personal für Reinigung	-165'000	-157'993
Total Personalaufwand	6'687'399	6'896'331

Im Jahr 2013 wurden aufgrund einer Neubewertung der Ferien- und GLZ-Saldi für CHF 113'000 zusätzliche Rückstellungen gebildet. CHF 50'000 davon konnten 2014 wieder aufge-

löst und für eine Aktion zugunsten des Personals im Jahr 2015 zurückgestellt werden. 2014 beschäftigte die PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich im Durchschnitt 112 Mitarbeiter = 72.32 VZÄ.

17. Raumaufwand

	2014	2013
Mieten	1'634'596	1'616'976
Heiz- und Nebenkosten, inkl. Strom, Wasser u. Entsorgung	240'126	203'535
Reinigung externe Partner	253'591	234'735
Reinigung eigenes Personal	178'011	157'993
Total Raumaufwand	2'306'324	2'213'239

Die Bibliotheken Oerlikon und Unterstrass sind durch die Umbauten flächenmässig erweitert worden. Der Anstieg der Nebenkosten von 2013

auf 2014 lässt sich dadurch erklären. Die Mietpreise pro m² gingen hingegen leicht zurück.

Ausstehende Mietverbindlichkeiten				per 31.12.2014
Standort	Ablauf MV/ kündbar	Mietdauer (Quartale)	MZ/Quartal	MZ bis Mietende
Affoltern	30.6.2015	2	10'997.70	21'995.40
Altstadt	30.9.2027	47	88'104.00	4'140'888.00
Altstetten	30.9.2016	7	37'242.00	260'694.00
Aussersihl	31.12.2015	4	22'545.00	90'180.00
Hardau	30.6.2015	2	15'513.00	31'026.00
Höngg	30.9.2015	3	1'250.00	3'750.00
Leimbach	30.6.2015	2	6'882.30	13'764.60
Oerlikon	30.9.2023	31	84'256.35	2'611'946.85
Riesbach	30.6.2015	2	13'841.10	27'682.20
Schwamendingen	30.9.2018	11	37'081.85	407'900.35
Seebach	28.2.2015	0.67	7'681.50	5'121.00
Sihlcity	31.1.2018	8.33	67'799.55	564'770.25
Unterstrass	30.4.2023	29	18'112.50	525'262.50
Wipkingen	30.6.2015	2	6'306.00	12'612.00
Witikon	31.3.2020	17	18'096.00	307'632.00
Total			435'708.85	9'025'225.15

18. Büro- und Verwaltungsaufwand

2013 war der Beratungsaufwand ausserordentlich hoch infolge einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit dem Bundesamt für Justiz betr. des HR-Eintrags. Siehe dazu auch Punkt 21.

19. Kommunikation und Werbung

Im Jahr 2013 ist die Werbung für die Neueröffnung der PBZ Oerlikon enthalten und der aufwändiger gestaltete Jahresbericht, der für PR-Zwecke eingesetzt wurde.

20. Finanzerfolg

Im Finanzertrag sind die Zinserträge aus der Verzinsung der Kontokorrente gegenüber Nahestehenden enthalten. Im Finanzaufwand ist die Belastung für die Verzinsung der Fonds in der Höhe von CHF 23'747.90 im Jahr 2014 enthalten.

21. Ausserordentlicher Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag sind u. a. eine aufgelöste Rückstellung und die gesprochene Parteienentschädigung für die gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Bundesamt für Justiz betr. des HR-Eintrags enthalten. Das Bundesverwaltungsgericht fällte am 12.11.14 das Urteil zugunsten der PBZ. Der HR-Eintrag kann wie vorgesehen gemacht werden.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gemäss Art. 959c OR.

Revisionsbericht

Zürich, 23. März 2015

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins
PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich
Zürich

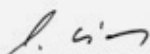
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH


Elisabeth Sicher
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

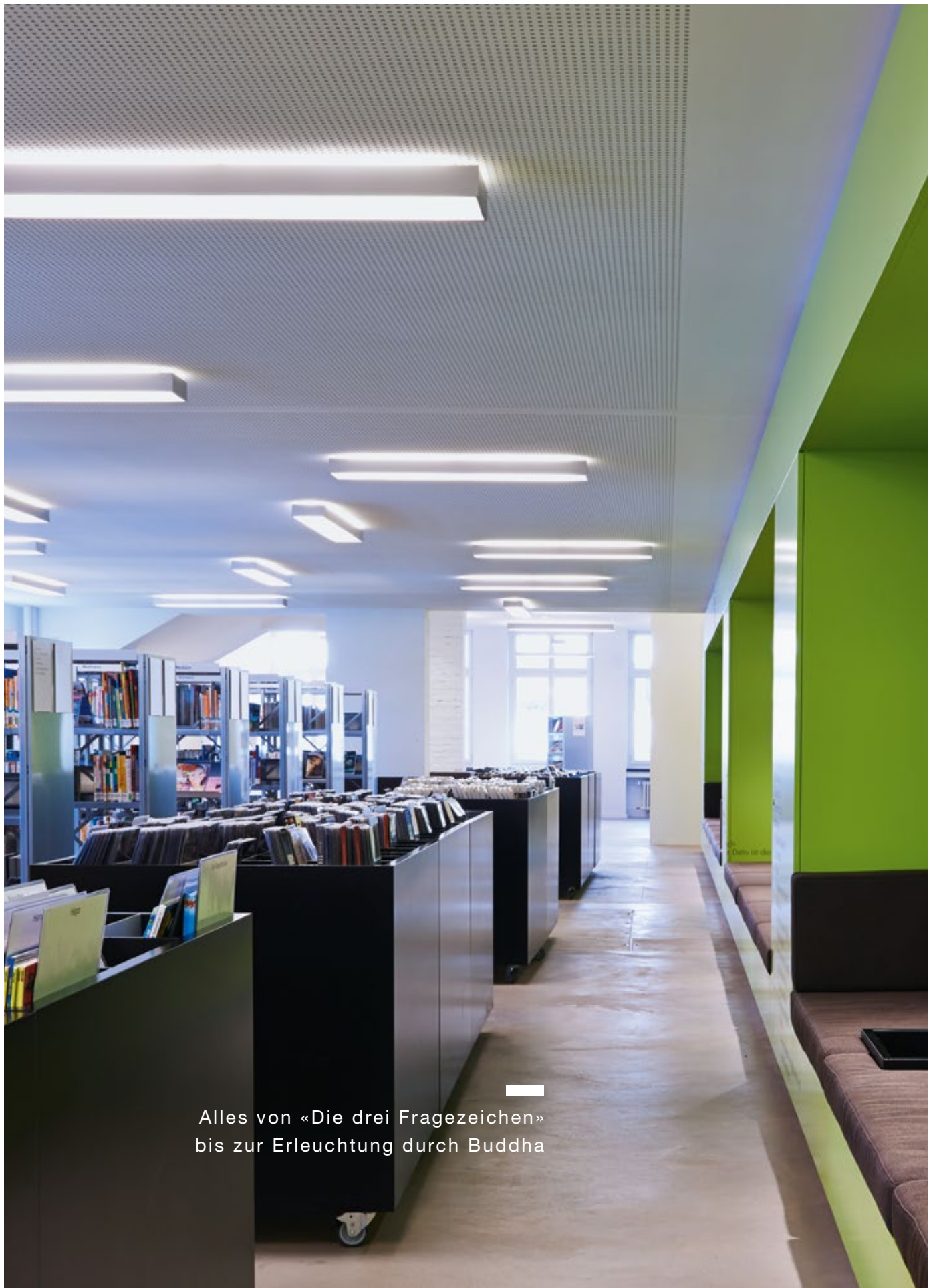

Bernhard Keller
Zugelassener Revisionsexperte

TREUREVA AG

Michael Boller
Zugelassener Revisionsexperte


Iwan Jordan
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung per 31.12.2014 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Alles von «Die drei Fragezeichen»
bis zur Erleuchtung durch Buddha

Jahresbericht 2014

Gemäss seinem Vereinszweck unterstützen die «Freunde der Pestalozzi-Bibliothek Zürich» die stetige Weiterentwicklung der öffentlichen Bibliothek der Stadt Zürich – gerade auch in finanziell angespannten Zeiten. Dank den Mitgliederbeiträgen und Spenden kamen 2014 insgesamt CHF 31'653 zusammen, so dass das Vereinsvermögen nun CHF 257'902 beträgt. Der Vorstand dankt deshalb allen für die äusserst willkommenen Beiträge und Zuwendungen und bittet Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung (Postcheck-Konto 80-29226-0).

Vorstand

Ulrich Pestalozzi (Präsident)
Barbara Dal Molin
Franziska Siebenmann
Josephine Siegrist

Der Verein Freunde der PBZ hat 210 Mitglieder (Vorjahr 236).

Folgende Spenden und Gönnerbeiträge ab CHF 500 sind eingegangen:

Susanne Bernasconi
Michel Berthoud
Regula Bibus-Waser
Kessler & Co. AG (in Zürich)
Walter B. Kielholz Stiftung
Rahn und Bodmer, Banquiers
Dr. iur. Christian Steinmann
UBV Lanz AG
Zürcher Kantonalbank
Zunft zur Schmiden

Spezialveranstaltung 2014

Thomas Freitag «Der kaltwütige Herr Schüttlöffel»

Der Verein der Freunde der PBZ hat im Jahr 2014 die Umstrukturierung zu einem reinen Freunde- und Gönnerverein abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden die Gönner und Freunde der PBZ als Dankeschön für ihr Engagement zu einer Spezialveranstaltung mit dem Kabarettisten Thomas Freitag eingeladen.



Thomas Freitag

Thomas Freitag setzte sich in seinem Kabarett-Programm auf eine etwas andere Art mit der Schliessung einer Bibliothek auseinander. Bibliothekar Schüttlöffels Wut richtet sich gegen Zeitgeist und politischen Irrsinn, gegen angebliche Alternativlosigkeit, gegen das Sparen an der Kultur, Schnäppchenjagen, Kapitalismus und Gleichmacherei. Für Thomas Freitag bot sich jede Menge Gelegenheit, sein hohes schauspielerisches Können auszureizen und dem Stück zum Thema Bibliotheksschliessungen, welches ja auch für die PBZ aktuell ist, bei aller Ernsthaftigkeit einen hohen Unterhaltungswert zu geben. Es war ein Abend, der dazu einlud, sich auf anregende Art damit auseinanderzusetzen, wie eine sinnvolle Balance zwischen Sparmassnahmen und zukunftsweisender Investition in Bildung und Kultur gefunden werden kann.

Jahresrechnung 2014

Bilanz per 31.12.	2014	2013
	CHF	CHF
Postcheckkonto	39'377	32'960
Credit Suisse, Kontokorrent	1'899	1'980
Credit Suisse, Zinsstufen-Sparkonto	253'430	252'670
Debitoren Mitgliederbeiträge	180	180
Guthaben Verrechnungssteuer	409	1'096
Total Aktiven	295'295	288'886
Kontokorrent PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich	33'524	57'063
Passive Rechnungsabgrenzung	3'689	–
Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge	180	360
Zwischentotal	37'393	57'423
Vereinsvermögen per 1.1.	231'463	207'178
Jahresergebnis (+ Gewinn / – Verlust)	26'439	24'285
Zwischentotal	257'902	231'463
Total Passiven	295'295	288'886

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.	2014	2013
	CHF	CHF
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	23'250	24'980
Spenden	8'403	1'630
Finanzertrag	1'185	1'483
Total Ertrag	32'838	28'093
Verwaltungsaufwand	24	–
Benutzerkarten Design und Herstellung	–	2'074
Porti	995	–
Veranstaltungen	4'437	–
Finanzaufwand	943	1'734
Total Aufwand	6'399	3'808
Jahresergebnis (+ Gewinn / – Verlust)	26'439	24'285

Alles von Junior
bis Senior



Herzlichen Dank für die langjährige Mitarbeit!

Jubiläen

Coulin Maja, 35 Jahre
 Mischì Renzo, 25 Jahre
 Schott Helena, 20 Jahre
 Blattmann Viviane, 15 Jahre
 Bühlmann Yvonne, 15 Jahre
 Coureau Maya, 15 Jahre
 Konatar Desimir, 15 Jahre
 Preisig Rachel, 15 Jahre

Würdigung Mariann Schiesser

Nach 38 Jahren ging Mariann Schiesser in Pension. Seit dem 1.7.1976 war sie als Bibliothekarin in der PBZ tätig. Ab 1979 als Bibliotheksleiterin (Buchegg und Unterstrass) und ab 1991 als Chefbibliothekarin. Ihre langjährige Erfahrung und ihr grosses Fachwissen kamen v.a. auch bei den verschiedenen Bauprojekten zum Tragen, die sie mit grossem Engagement leitete. Für ihren unermüdlichen Einsatz für die PBZ danken wir ihr ganz herzlich!

Eintritte

Beeler Simone
 Boschung Céline
 Buri Daniel
 Chibane Hind
 Gasser Sebastian
 Giossi Simona
 Gmür Luzia
 Götti Michael
 Käser Rahel
 Kuster Dimitri
 Schneider Katrin
 Zehnder Barbara

Austritte

Abbühl Christine
 Balata Beijin
 Del Fabro Miriam
 Hutter Samantha
 Käser Paul
 Kippe Mathias
 Lested Barbara
 Marquis Nicole
 Pisano Isabel
 Rutzer Anastasia
 Schiesser Mariann (Pensionierung)
 Schläpfer Philipp
 Wipfli Helen
 Zürcher Barbara

Gremien und Mitarbeitende

Vorstand

Berthoud Rosemarie, Präsidentin
 Dr. Nagel Ueli, Vizepräsident
 Angermeier Evelyn
 Ascari Peter, Abgeordneter des Stadtrats
 Bernasconi Susanne
 Prof. Dr. Bliggenstorfer Susanna
 Eichenberger Danielle, Delegierte des Personals

Graf Nicole
 Hüppi Felix, Delegierter des Personals
 Kobler Raphael, Gemeinderat
 Lauber Gerold, Stadtrat
 Sauter Ulrich
 Sippel Lisbeth

Direktion

Dr. Siegrist Josephine

Leitung Finanzen und Administration

Del Fabro Miriam (bis 31.12.14)

Chefbibliothekar/innen

Hüppi Felix (ab 1.12.14)

Mattmann Gabriela

Schiesser Mariann (bis 12.12.14)

Stab

Gantenbein Stephan, IT

Kuster Dimitri, IT

Schneider Katrin, Kommunikation

Rasper Bettina, HR

Zehnder Barbara, HR

Administration

Hintermann Thomas

Preisig Rachel

Buchbinderei

Mischi Renzo, Leitung

Fragale Adriano, Joos Marcel, Konatar Desimir

Hauswartung

Konatar Mila, Konatar Slobodan

In Ausbildung

Beeler Simone, Praktikantin Oerlikon

Giossi Simona, Praktikantin Oerlikon

Gmür Luzia, Lernende Fachfrau Information und Dokumentation

Götti Michael, Praktikant Altstetten

Jantz Samira, Lernende Fachfrau Information und Dokumentation

Wagner Rahel, Lernende Fachfrau Information und Dokumentation

Bibliothek

Ducrey Beatrice, Leitung PBZ Aussersihl

Eichenberger Danielle, Leitung PBZ Riesbach

Höfliger Franziska, Leitung PBZ Sihlcity

Hüppi Felix, Leitung PBZ Affoltern (bis 30.11.14)

Hüsler Stefan, Leitung PBZ Schwamendingen

Husy Nicole, Leitung PBZ Oerlikon

Jorgaqi Suela, Leitung PBZ Hardau

Lietha Anna Katharina, Leitung PBZ Unterstrass

Locher Erika, Leitung PBZ Höngg und Wipkingen

Mächler Regula, Leitung PBZ Witikon

Matt Priska, Leitung PBZ Altstetten

Mattmann Gabriela, Leitung PBZ Altstadt

Mühlemann Elisabeth, Leitung PBZ Seebach

Reitze Johannes, Leitung PBZ Affoltern (ab 1.12.14)

Rusterholz Marcel, Leitung PBZ Leimbach

Aeschlimann Farah, Atamian Juliette,

Baumann Kerstin, Bernaschina Barbara,

Blattmann Viviane, Bösch Denise,

Boschung Céline, Brüscheiler Roger,

Brüscheiler Katarina, Brunner Helen,

Bühlmann Yvonne, Buri Daniel, Buzdin Carla,

Chibane Hind, Codina Rosa, Coulin Maja,

Coureau Maya, Djelili Denise, Franzetti Karin,

Fröhner Karin, Gächter Ursula, Gasser Sebastian,

Gauthey Nicole, Genepretti Maya,

Gimmel Florian, Glaus Céline, Glauser Mirjam,

Hartmann Alexandra, Hollenstein Denise,

Jacobi Margrith, Karatas Seda, Käser Rahel,

Kaufmann Anouk, Kerner Rebekka, Knoll Vera,

Knöpfli Susanne, Kohler Stefanie,

Konatar Cedomirka, Kunga Franziska,

Labèr Fabienne, Lehmann Edith,

Lippmann Geneviève, Luiz Glaucia,

Mebenga Christina, Meierhofer Karin, Merz Rita,

Mühlemann Silvia, Müller Maria, Neff Ada,

Nokic Esther, Oliva Siria, Piguet Maya,

Reinert Daphne, Reinert Pascal, Riwar Marianne,

Rohrer Sacha, Rutzer Anastasia,

Schneider Debora, Schneider Melanie,

Schnider Deborah, Schott Helena,

Schraner Michael, Schroeder Alice,

Schümperli Eva, Seyfried Ingrid,

Shanmuganathan Sugirtha, Sierck Lars,

Stojilkovic Milica, Stucki Outi, Tarnutzer Vreni,

Treichler Karin, Trüssel Brigitte,

Weidemann Anna, Zemp Florian

Altstadt (1)

Zähringerstrasse 17, 8001 Zürich
 T 044 204 96 90
 Montag bis Freitag: 10–19, Samstag: 10–16

Affoltern (2)

Bodenacker 25, 8046 Zürich
 (Gemeinschaftszentrum)
 T 044 371 43 41
 Dienstag: 14–19
 Mittwoch bis Freitag: 14–18, Samstag: 10–14

Altstetten (3)

Lindenplatz 4, 8048 Zürich
 T 044 431 27 60
 Montag bis Freitag: 12–19, Samstag: 10–14

Aussersihl (4)

Zweierstrasse 50, 8004 Zürich
 T 044 241 73 44
 Dienstag bis Freitag 12–19, Samstag 10–14

Hardau (5)

Schulhaus Albisriederplatz
 Norastrasse 20, 8004 Zürich
 T 043 311 28 40
 Dienstag bis Freitag: 14–19, Samstag: 10–16

Höngg (6)

Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich
 (ref. Kirchgemeindehaus)
 T 044 341 88 26
 Dienstag und Freitag: 15–19
 Mittwoch: 10–12, 14–17, Samstag: 10–13

Leimbach (7)

Rebenstrasse 73, 8041 Zürich
 (Schulhaus Falletsche)
 T 044 482 81 88
 Dienstag und Freitag: 14–18.30
 Mittwoch: 14–17, Samstag: 10–13

Oerlikon (8)

Hofwiesenstrasse 379, 8050 Zürich
 (Bahnhof Oerlikon)
 T 044 312 77 37
 Montag bis Freitag: 11–19, Samstag: 10–14

Riesbach (9)

Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich
 (Gemeinschaftszentrum)
 T 044 383 85 20
 Dienstag: 14–19
 Mittwoch und Freitag: 14–18
 Donnerstag: 12–19, Samstag: 10–13

Schwamendingen (10)

Winterthurerstrasse 531, 8051 Zürich
 T 044 322 46 10
 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
 14–19, Mittwoch: 10–19, Samstag: 10–15

Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
 Geschlossen ab 6. Februar 2015

Sihlcity (11)

Kalanderplatz 5, 8045 Zürich
 T 043 817 67 11
 Dienstag bis Freitag: 12–19, Samstag: 10–15

Unterstrass (12)

Scheuchzerstrasse 184, 8057 Zürich
 (Kirchgemeindehaus Paulus)
 T 044 362 15 02
 Dienstag bis Freitag: 14–19

Wipkingen (13)

Nordstrasse 103, 8037 Zürich
 T 044 361 14 50
 Dienstag und Donnerstag: 15–19
 Mittwoch: 14–17, Freitag: 15–18

Witikon (14)

Witikonstrasse 397, 8053 Zürich
 T 044 381 64 77
 Dienstag: 14–19, Mittwoch: 10–12, 14–18
 Donnerstag und Freitag: 14–18
 Samstag: 10–14

